

23.07.2021 - 11:34 Uhr

Unwetter und Überschwemmungen gefährden auch die Tierwelt. VIER PFOTEN gibt Tipps wie man Tieren vorbeugend helfen kann.



Unwetter und Überschwemmungen gefährden auch die Tierwelt

VIER PFOTEN gibt Tipps wie man Tieren vorbeugend helfen kann

Zürich, 23. Juli 2021 – Auch für dieses Wochenende sind wieder Unwetter vorausgesagt. Wenn es giesst wie aus Kübeln, Seen über die Ufer treten und Flüsse zu reissenden Strömen werden, bedeutet dies für Menschen wie auch für Tiere grosse Gefahr. Neben dem möglichen Ertrinken birgt ein Unwetter weitere grosse Risiken und nicht mal Fische können sich in den Fluten in Sicherheit wiegen. Mit vorausschauendem Handeln können Notsituationen verhindert oder gemildert werden. Die internationale Tierschutzorganisation VIER PFOTEN gibt Tipps wie man Tieren vorbeugend helfen kann.

Ein Unwetter trifft auch die Tierwelt schwer. Sie können im Hochwasser ertrinken oder von Strömungen mitgerissen und verletzt werden. Dabei trifft dies hierzulande grössere Lebewesen wie Pferde und Kühe genauso wie kleine Nager und Insekten, die bei schnell steigendem Wasserstand kaum eine Chance haben, sich an Land zu retten. Im Sommer ist insbesondere auch der noch junge Nachwuchs gefährdet. Und sogar Fische können an derart ungünstige Orte gespült werden, wo ihnen in Abgeschiedenheit der Sauerstoff im Wasser ausgehen kann.

Nicht nur die Gefahr des Ertrinkens

Neben Hochwasser setzen aber auch Regen, Wind und Hagel den Tieren zu. Sie leiden unter diesen Einflüssen besonders dann, wenn sie keine Möglichkeit haben, sich an einem geschützten Ort unterzustellen. Bei Wildtieren werden solche Zufluchtsorte oftmals knapp, weil Nester kaputt gehen und Höhlen überflutet werden. Auch wenn Wildtiere immer wieder Sommergewittern ausgesetzt sind, werden nach jedem Sturm verletzte Tiere gefunden. Und dieses Jahr sind die Unwetter besonders schlimm.

Handeln Sie im Voraus

Heimtieren und sogenannten Nutztieren kann mit vorausschauendem Handeln geholfen werden. Letztere sollten bei vorhergesagten Unwettern in Sicherheit gebracht werden, wenn sie auf der Weide oder ausserhalb eines gesicherten Stalles gehalten werden. Dies gilt insbesondere für Weiden und Offenstallhaltungen, die zu Überschwemmungen neigen. Das bedeutet: Die Tiere sind von der Weide zu holen, bevor das Unwetter losbricht und in einen Stall zu bringen, der so gesichert, gebaut oder positioniert ist, dass er nicht überschwemmt werden kann. «Es kommt immer wieder vor, dass Tiere hilflos auf vollkommen überschwemmten Weiden stehen und nicht mehr in den Stall in Sicherheit gebracht werden können, da das Wasser zu hoch steht. Eine solche Situation ist für die Tiere lebensgefährlich, zudem können die Tiere in Panik geraten und sich oder andere beim Versuch zu fliehen schwer verletzen. Dem ist unbedingt vorzubeugen», erklärt Dominik del Castillo, Campaigner bei VIER PFOTEN.

Haustiere sind ebenfalls in Sicherheit zu bringen. Freigängerkatzen sollten für die Zeit des Unwetters nicht mehr rausgelassen werden; Kaninchen oder Meerschweinchen im Freigehege sollte man vorübergehend ins Haus holen. Wer in einem potenziellen Überschwemmungsgebiet lebt, muss bei anhaltendem Starkregen mit einer Evakuierung rechnen. Um für eine Notfallsituation optimal vorbereitet zu sein, sollte man eine Notfall-Tasche bereit halten, die den Bedürfnissen der Tiere gerecht wird. Dazu gehört genügend Tierfutter, Trinkwasservorräte sowie Medikamente und Hygieneartikel für die Haustiere. Zusätzlich sollten die Tiere sichtbar gekennzeichnet werden (z.B. Halsband und/oder Transportkorb mit Kontaktdaten).

Über VIER PFOTEN

VIER PFOTEN ist die globale Tierschutzorganisation für Tiere unter direktem menschlichem Einfluss, die Missstände erkennt, Tiere in Not rettet und sie beschützt. Die 1988 von Heli Dungler und Freunden in Wien gegründete Organisation tritt für eine Welt ein, in der Menschen Tieren mit Respekt, Mitgefühl und Verständnis begegnen. Im Fokus ihrer nachhaltigen Kampagnen und Projekte stehen Streunerhunde und -katzen sowie Heim-, Nutz- und Wildtiere – wie Bären, Grosskatzen und Orang-Utans – aus nicht artgemässer Haltung sowie aus Katastrophen- und Konfliktzonen. Mit Büros in Australien, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Grossbritannien, Kosovo, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Südafrika, Thailand, der Ukraine, den USA und Vietnam sowie Schutzzentren für notleidende Tiere in elf Ländern sorgt VIER PFOTEN für rasche Hilfe und langfristige Lösungen. In der Schweiz ist die Tierschutzstiftung ein Kooperationspartner vom Arosa Bärenland, dem ersten Bärenschutzzentrum, welches geretteten Bären aus schlechten Haltungsbedingungen ein artgemäßes Zuhause gibt. www.vier-pfoten.ch

Fotos

Das Foto ist hochaufgelöst hier zu [finden](#).

Fotos dürfen kostenfrei verwendet werden. Sie dürfen nur für die Berichterstattung über diese Medienmitteilung genutzt werden. Für diese Berichterstattung wird eine einfache (nicht-ausschliessliche, nicht übertragbare) und nicht abtretbare Lizenz gewährt. Eine künftige Wiederverwendung der Fotos ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung von VIER PFOTEN gestattet.

Copyright siehe Metadaten

Es kommt österreichisches Recht ohne seine Verweisnormen zur Anwendung, Gerichtsstand ist Wien.

Medienkontakt:

Chantal Häberling, Kommunikation Schweiz

VIER PFOTEN Schweiz

Enzianweg 4

8048 Zürich

Tel. +41 43 311 80 90

chantal.haeberling@vier-pfoten.org

www.vier-pfoten.ch

Medieninhalte



Auch sogenannte Nutztiere wie Kühe dürfen einem starken Unwetter nicht ungeschützt ausgesetzt werden. © VIER PFOTEN | Dieter Brasch

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100004691/100874810> abgerufen werden.